

## Über Stock und Stein zu den eigenen Wurzeln

**Zuffenhausen/Feuerbach** Nikolaos Radis und Vassili Kirtzakis wollen von Stuttgart nach Athen fahren – auf dem Mountainbike. Von Tom Bloch

Mal kurz von Deutschland nach Griechenland, genauer gesagt: vom Stuttgarter Fernsehturm bis zur Akropolis in Athen – mit dem Mountainbike. An diese gigantische Strecke wollen sich Nikolaos Radis aus Feuerbach und Vassili Kirtzakis aus Zuffenhausen wagen. Ein Vorhaben, das schon allein aufgrund der sportlichen Herausforderung eine Mammutaufgabe ist.

Doch die beiden Extremsportler wollen mit ihrer zweiwöchigen Tour über 1300 Kilometer und 25 000 Höhenmetern noch viel mehr erreichen: „Zwei in Deutschland geborene Griechen, Anfang 30, voll integriert, mittelständisch, beruflich zufrieden, doch in den vergangenen Jahren sportlich extrem unterbelastet“, so beschreiben sich die beiden auf ihrer Internetseite. Zwei deutsche Griechen, zwei griechische Deutsche – sie suchen ihre Wurzeln, indem sie über Stock und Stein radeln. „Wir wollen in dieser schwierigen Zeit unsere Verbundenheit mit unserer eigenen Heimat zeigen“, sagt Nikolaos Radis.

„Wir wollen in dieser schwierigen Zeit unsere Verbundenheit mit unserer eigenen Heimat zeigen.“

Nikolaos Radis, Hobby-Radsportler

cher Vater. Er arbeitet als Mediengestalter in einer großen Agentur.

„Ich habe Freunde in Griechenland, die haben drei Abschlüsse, aber keinen Job, keine Perspektive. Also sitzen sie im Kaffeehaus“, berichtet Vassili Kirtzakis. „Und dann heißt es: der faule Grieche.“ Kirtzakis will gegen Vorurteile kämpfen. Er war ebenfalls Fußballer (FV Zuffenhausen, Spvgg 07 Ludwigsburg), dann Marathonläufer, Volkstänzer. Heute arbeitet er als Tragwerksplaner für internationale Bauprojekte. „Wir wollen den Menschen zeigen, dass man alles bewältigen kann. Mit einer gesunden Einstellung. Schließlich starten wir selbst aus dem Nichts“, betont der Bauingenieur.

Am Samstag, 7. Juli, soll es am Fernsehturm losgehen. Zwei Mountainbikes, zwei Rucksäcke, vier stramme Waden. Ziel ist



Nikolaos Radis und Vassili Kirtzakis, zwei deutsche Griechen oder griechische Deutsche, wollen im Juli mit ihren Mountainbikes vom Fernsehturm bis auf die Akropolis radeln. Foto: Tom Bloch

die Akropolis, einen Tag vor Beginn der Olympischen Spiele in London am 27. Juli. „Wir haben sogar eine Sondergenehmigung, bis hoch auf den Parthenon zu radeln“, sagt Kirtzakis stolz. Seit November bereiten sich die beiden auf die Aufgabe vor. Krafttraining, Ausdauerläufe, Kilometer schrubben im Sattel. Beide fahren zu meist mit dem Fahrrad zur Arbeit. Radis von Feuerbach nach Vaihingen, Kirtzakis von Zuffenhausen nach Degerloch.

„Stuttgart ist doch herrlich, hier kann man sich hervorragend für solche Touren vorbereiten.“ Der Beweis: Gerade erst haben die beiden die „Alpine Grande Stuttgart“ bewältigt: 124 Kilometer rund um Stuttgart, 2400 Höhenmeter, mehrfach quer durch den Talkessel. „Wir dachten, wir kennen Stuttgart, aber das war unglaublich. Wir haben so viele schöne neue Flecken entdeckt“, sagt Radis. Und die Hasenbergsteige – denn das Ziel der Tour ist der Bir-

kenkopf, vom Westen hoch auf 511 Meter. Lockeres Einfahren für die Alpenüberquerung. Die Strecke führt dann weiter bis Venedig. Ein Tag Ruhepause auf der Fähre nach Igoumenitsa, dann am ionischen Meer entlang Richtung Athen.

„Die Eindrücke, die Landschaft, das wird alles unglaublich schön werden“, meint Kirtzakis, und Nikolaos Radis freut sich auf die Gegend um Ioannina: „Da kommt mein Vater her, aus einem Dorf mit acht Häusern.“ Und, die beiden werden die Ersten sein, die den 1500 Meter langen Preveza-Aktio-Tunnel unter dem Meer auf dem Fahrrad durchqueren. „Eine Firma aus unserem Sponsorenpool hat den Tunnel vor zehn Jahren gebaut und zugesagt, für unsere Durchfahrt den Verkehr anzuhalten“, berichtet Radis.

Überhaupt, die Sponsoren: Zur Vorbereitung des Projekts gehört eben auch der Internetauftritt, eine Facebook-Seite, Hilfe

und zahlreiche, ja auch pekuniäre Unterstützung. Fähre, Übernachtungen, Räder – alles gesponsert. „In Griechenland erlebt der Radsport gerade einen Boom, kann sich ja auch kaum einer noch ein Auto leisten.“ Griechische Zeitungen und ein Fahrradmagazin haben sich schon gemeldet.

Das Projekt hat bereits vor dem Start viele Unterstützer gefunden. Ihre Tour-Erlebnisse werden Nikolaos Radis und Vassili Kirtzakis täglich im Internet per Blog veröffentlichen. Sie sind gespannt, was während und was aus der Radtour entsteht. „Es kann doch nicht sein, dass nur Banken und Zahlen Länder verbinden. Da ist doch mehr. Da sind die Menschen, die Kultur, die Mentalitäten“ betonen beide. Spätzle trifft auf Gyros. Die beiden starten zuhause und radeln dann los: nach Hause.

➔ Mehr Informationen über das radelnde Duo stehen unter [www.cycle2greece.de](http://www.cycle2greece.de)

## Miniaturen im Schaukasten

**Rot** In der Vitrine am „Romeo“ ist ein Modell des Scharoun-Schülers Chen Kuen Lee zu sehen.

Für Rot sind die beiden Hochhäuser „Romeo“ und „Julia“ des Architekten Hans Scharoun ein wichtiges Symbol der Stadtteilgeschichte. Deshalb wurde mit Fördergeldern des Bund-Länder-Programms „Die Soziale Stadt“ am Fuße des „Romeo“, Schozacher Straße 40, in einem von zwei denkmalgeschützten Schaukästen ein Miniaturmuseum eröffnet. Dort veranschaulicht eine Ausstellung zu den Hochhäusern und ihrem Architekten die Entstehung und den baugeschichtlichen Wert der Gebäude. Zudem gibt es einen Austausch mit anderen Ausstellungsstätten. Das Modell einer Maisonette-Wohnung aus dem „Romeo“ wird an die Galerie Sonnenberg, Korinnaweg 52, verliehen, die sich derzeit dem Schaffen Hans Scharouns im Raum Stuttgart widmet. Im Gegenzug wird in der Vitrine in Rot das Modell einer in Stuttgart gebauten Villa des Scharoun-Schülers Chen Kuen Lee zu sehen sein. Die Vitrine ist nachts beleuchtet. Die Ausstellung in der Galerie Sonnenberg dauert noch bis zum 26. Juni und ist samstags und sonntags von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. red

## Bilder-Geschichten

### Goldene Hochzeit

Alte Fotografien erzählen Geschichten. Der Historiker Ulrich Gohl hat auf der Suche nach ihnen in Archiven gestöbert.

Die Feier der Goldenen Hochzeit ist ein immerhin seltenes Fest, und wer es in geistiger und körperlicher Frische begehen darf, erfreut sich zumeist der fröhlichen Anteilnahme in weiteren Kreisen. Auch bei Gemeinderat Louis Bauer in Zuffenhausen und seiner Gemahlin Katharina, geb. Niclaus aus Tamm, die dieses schöne Ereignis am 9. Januar [1912] erleben durften, trifft dies zu. Das Jubelpaar steht im 75 beziehungsweise 74 Lebensjahre und erfreut sich der warmen Liebe von fünf Kindern und fünfzehn Enkel-



Repre: Ulrich Gohl

kindern. Der Jubelgreis wirkt noch heute im Rate der Stadt mit. Im Jahr 1866 kam er in den Bürgerausschuß, und seit 1873 gehört er ununterbrochen dem Gemeinderat an. Bis vor fünf Jahren betrieb das Ehepaar eine Bäckerei und die weithin bekannte Wirtschaft zum Löwen in Zuffenhausen. Zu seinem 70. Geburtstag erhielt der Jubilar die goldene Verdienstmedaille des Friedrichsordens, auch das Allgemeine Feuerwehrzeichen schmückt seine Brust. Zum jüngsten Jubelfest spendete der König eine goldene Bibel, die bürgerlichen Kollegen und der Kirchengemeinderat wertvolle Geschenke.“

Dieses Foto von Katharina und Louis Bauer sowie der zitierte Text erschienen am 19. Januar 1912 im „Schwäbischen Bilderblatt“.



Auf einer Länge von insgesamt 135 Metern werden die Rohre ersetzt.

Foto: Chris Lederer

## Kanalsystem wird erneuert

**Zuffenhausen** Der Austausch der Rohre in der Burgunderstraße dauert voraussichtlich bis Anfang August. Von Chris Lederer

Seit Mitte Mai sind Bauarbeiter damit beschäftigt, die alten Abwasserrohre in der Burgunderstraße herauszunehmen und durch neue zu ersetzen. „Bei routinemäßigen Kontrollen im Rahmen von Befahrungen haben wir festgestellt, dass es an der Zeit ist, das Kanalsystem auf diesem Streckenabschnitt zu erneuern“, sagt Wolfram Bott von der Bauabteilung Nord des Stuttgarter Tiefbauamtes.

Insgesamt müssen Rohre auf einer Länge von 135 Metern ausgetauscht werden. Es handelt sich um Abwasserrohre mit einem

Durchmesser von 30 Zentimetern. Die Kosten belaufen sich auf rund 300 000 Euro. Die Bauarbeiten dauern auf jeden Fall noch zwei Monate. „Derzeit gehen wir davon aus, dass wir Anfang August fertig sind und der Verkehr wieder normal laufen kann“, sagt Bott.

Während der Bauarbeiten kann die Burgunderstraße nur auf einer Spur befahren werden. Eine Umleitung des Verkehrs ist eingerichtet. Die Autofahrer werden während der Bauzeit über die Lothringer Straße geführt.

## Jubiläen, Geschäftseröffnungen, Geschäftserweiterungen, Neu- und Umbauten.

Zu diesen Anlässen bieten Anzeigen im besonderen Rahmen einer Geschäftlichen Information die beste Gelegenheit, Ihre Kunden, unsere Leser, umfassend zu informieren.

Information und Beratung:  
Fon 0711 870520-17, -22  
E-Mail [anzeigen@nord-rundschau.zgs.de](mailto:anzeigen@nord-rundschau.zgs.de)

Nord-Rundschau

Der gemeinsame Lokalteil

STUTTGARTER ZEITUNG STUTTGARTER NACHRICHTEN

[www.stzw.de/lokal](http://www.stzw.de/lokal)